



**Christoffel Brändli (links) und Heinz Brand
bei ihrem Auftritt in Tavanasa.** (Foto ac)

Ständerat Hans Uhlmann, der Bündner Ständerat Christoffel Brändli und SVP-Regierungsratskandidat Heinz Brand.

Das Wahlkampfes der SVP Surselva war von privater Seite organisiert worden. Neben Ansprachen wurde auch kulturell einiges geboten. (bt)

Die Fussball-WM kommt nach Igis

Der Erfolg des «Eurodroms 08» hat den Ski-club und den Männerchor aus Igis ermuntert, auch für die WM 2010 ein Festzelt mit Grossleinwand auf dem Schulhausplatz zu betreiben. Vom Startspiel am 11. Juni bis zum Final am 11. Juli werden sämtliche Abendspiele und alle wichtigen Nachmittagspiele auf Grossleinwand in HD-TV-Qualität direkt übertragen. Eine leistungsfähige Festwirtschaf sorgt laut Mitteilung dafür, dass keinem Fan wegen Durst oder Hunger die Stimme versagen wird. (bt)

KURZ GEMELDET

● **Neue Kehrichtsammelstelle:** Der Gemeindevorstand von Samedan hat beschlossen, die Kehrichtsammelstelle an der Via Veglia durch eine neue Anlage zu ersetzen. Die Kosten betragen sich auf 140 000 Franken.

Am 18. Juni entscheiden die sechs Gemeinden Casti-Wergenstein, Donat, Lohn, Mathon, Rongellen und Zillis-Reischen über eine Fusion zur Gemeinde Zillis-Schamserberg beziehungsweise Ziranmuntogna. An einer Diskussions- und Infoveranstaltung am Freitag in Zillis-Reischen legte Regierungsrat *Martin Schmid* die Sicht des Kantons bezüglich Gemeindefusionen dar. Kommt die Fusion zustande, können die Gemeinden

mit einem Kantonsbeitrag von 3,4 Mio. Franken rechnen.

In der Diskussion wurden Fragen wie «Was passiert bei allfälligen Zwangsfusionen?» und «Wie weiter nach dem NFA-Nein?» aufgeworfen. Eine Neuordnung des Finanzausgleichs sei notwendig, doch werde diese erst aufgegleist, nachdem weitere Reformen erfolgt seien, betonte Schmid.

Die Initiative zur Gemeindefusion ging von den Vorständen der

Gemeinden aus. Der Zilliser Gemeindepäsident *Andrea Ciopath*

ist der Ansicht, dass die Fusion den richtigen Schritt in die Zukunft darstelle. Dennoch verkennt er nicht, dass eine solche auch Nachteile habe. Einige davon wurden dann auch an der Veranstaltung diskutiert. Einer der Nachteile wäre für die Gemeinde Zillis-Reischen der Steuerfuss. Dieser würde von 55 auf 75 Prozent der einfachen Kantonssteuer erhöht. Die Spann-

weite der Steuerfüsse bei den sechs Gemeinden reicht jetzt vom niedrigsten im Kanton mit 33,33 (Rongellen) bis zu 130 Prozent (Casti-Wergenstein und Lohn). Für die Gemeinden Rongellen und Zillis-Reischen sei die Schaffung eines Fonds von 250 000 Franken aus dem Kantonsbeitrag vorgesehen, dessen Inhalt zweckgebunden innerhalb von drei bis fünf Jahren zur Abfederung der Steuerfusserhöhung eingesetzt werde. (de)

Wissenschaftscafé

Podium über das Bergegebiet

Das nächste Wissenschaftscafé befasst sich am Mittwoch, 2. Juni, ab 18 Uhr im Café «Merz» in Chur mit dem Thema «Die Urbanisierung des Bergegebiets». Der Eintritt ist frei.

Ist das Bergegebiet wirklich noch «ländlich»? Ist nicht vieles von dem, was wir als ländlich verstehen, auch im Bergegebiet längst Geschichte, und sind die Bergegebietsbewohner nicht froh, dass dies so ist? Ist das, was wir im Bergegebiet zu finden meinen, nicht eine «Schein-Ländlichkeit»? Ist die Urbanisierung nicht schon längst auch im Zentrum der Alpen angekommen? Ist nicht auch der Alpenbewohner längst ein «Stadtmensch» geworden?

Solchen Fragen gehen die beiden Referenten und Gesprächsteilnehmer des Wissenschaftscafés nach. Es sind Hansjürg Büchi, Departementsleiter Tourismus, Bau und Regionalentwicklung an der HTW Chur, und Cla Semadeni, Chef des Amts für Raumentwicklung Graubünden. Die Veranstaltung ist öffentlich. (bt)



Wie zu alten Zeiten

Auf der Tuma Parusa in Domat/Ems hat am Wochenende ein internationales Turnier für prähistorische Jagdwaffen stattgefunden. Der Anlass bot auch dem aufmarschieren Publikum Gelegenheit, sich mit Pfeil, Bogen oder Speerschleuder (Bild) vertraut zu machen. Am eigentlichen Turnier nahmen rund hundert Schützinnen und Schützen aus ganz Europa teil. Organisiert wurde der Anlass vom Verein für prähistorische Jagdtechniken Graubünden (www.praetech.ch). Untergebracht waren die Teilnehmenden im Zelt- und Camperlager auf der Schafweide. (Foto zVg)